

Max Böheimb

(= Max Beheim-Schwarzbach)

Peter von Amiens

(1884)

[aus dem Zyklus »Kreuzeslieder«]

»Ein Pilger komm' ich her aus fernen Landen,
Das Kleid zerfetzt, zerrissen die Sandalen;
Seht hier den Rücken mit den wunden Malen,
Die Striemen hier von Peitschen, und von Banden!

5 Woher ich komm', bedeckt mit tausend Schanden,
Zermartert von der Wunden bittren Qualen?
Wo nur der reinste Friede sollte strahlen:
Vom Grab des Herrn, wo einst die Engel standen.

10 Und meine Schuld? vom Schauer tief durchdrungen,
Wollt ich am Grab — zu frommer Stärkung beten.
Da ward das krumme Schwert auf mich geschwungen.

Denn wo der Herr geweilt, gewirkt, gerungen —
Geschändet alles! ja, sein Grab zertreten.
Der Halbmond hat des Dulders Kreuz bezwungen!«

Textnachweis:

Max Böheimb, *Deutsche Lieder und Gedichte*, Breslau 1884, S. 8.